



Foto: Transit Berlin

Nachdrückliche Forderung der Warnstreikenden bei ArcelorMittal (EKO) Eisenhüttenstadt: Zügig verhandeln.

STAHLTARIFRUNDE

3,5-Mogel-Prozent – jetzt mehr Druck

3,5 Prozent mehr Geld für 16 Monate – das ist kein Witz, sondern das Angebot der Arbeitgeber an die IG Metall für die 8000 Beschäftigten der ostdeutschen Stahlindustrie. Das ist eine Provokation, urteilte die Tarifkommission nach der zweiten Verhandlungsrunde am 14. Februar. Sie beschloss: Mit neuen Warnstreiks wird der Druck erhöht.

Acht Prozent mehr Geld für eine Laufzeit von zwölf Monaten und 100 Euro mehr für Azubis: **DAS** ist unsere Forderung, Herr Koch. Mit Ärger, Unverständnis und Kopfschütteln reagierte die Tarifkommission für die ostdeut-

sche Stahlindustrie am 14. Februar auf das erste »Angebot« der Arbeitgeber. Mit kräftigen Warnstreiks und einer Kundgebung am Aktionstag zur zweiten Tarifverhandlung hatten mehr als 2500 Metallerinnen und Me-

taller in Eisenhüttenstadt, Ilseburg und Gröditz gezeigt, dass sie es ernst meinen. IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel sagte: »Kommt am 21. Februar kein akzeptables Ergebnis zustande, gibt es Urabstimmung und Streik.«

Den nötigen Druck wollten die Stahl-Kolleginnen und -Kollegen mit einer zweiten Warnstreikwelle erzeugen. ■

Marlis Dahne

► www.igmetall-bbs.de/aktuelles



Foto: Drechsler

200 Beschäftigte von Grobblech Ilseburg am 11. Februar im Warnstreik.



Foto: Schröder

12. Februar, Gröditz: Metaller aus vier Stahlbetrieben der Region kamen.

»Wir kommen auf Euch zu«

DGB- und IG-Metall-Jugend starten am 3. März ihre Frühjahrs-Berufsschultour durch Berlin, Brandenburg und Sachsen.

Junge Gewerkschafter kommen in berufsbildende Einrichtungen, um Jugendlichen Fragen zur Ausbildung und zu Gewerkschaften zu beantworten. »Oft ergab es sich bei bisherigen Touren, dass unser Team vor Ort auch bei der Lösung von Problemen helfen konnte«, sagt Nico Faupel, Projektsekretär bei der IG Metall-Bezirksleitung.

Gerade zu Beginn der beruflichen Laufbahn, sagt Faupel, nehmen Auszubildende Missstände allzu oft einfach hin. Die wenigsten erkennen, dass es sich dabei meist um gravierende Mängel handelt, die die Chancen nach der Ausbildung sehr verschlechtern. »Oft müssen sich die Jugendlichen

anhören, sie sollten doch zufrieden sein, dass sie überhaupt eine Ausbildung bekommen«, kritisiert Faupel. Eine gute Qualität der Ausbildung sei unverzichtbar, damit der Fachkräftenachwuchs gute Chancen für einen Übergang in den Beruf habe. »Besser wird es nur, wenn wir gemeinsam handeln. Wir laden alle Azubis ein: Macht Vorschläge, wie die Qualität der Ausbildung verbessert werden kann«, sagte Nico Faupel. ■

Direktkontakt:

► berufsschule@igmetall.de

Termine der Berufsschultour:

► www.igmetall-bbs.de

→ Jugend → Schule



Foto: FM

Sorgen am Ausbildungsplatz? Das Team der Berufsschultour kommt

Vom Härtefall zum Flächentarif

Tarifvertrag sichert Angleichung und Beschäftigung bis 2013.

Gemeinsam mit der IG Metall haben es drei Belegschaften der Weigl-Group geschafft: In Glauchau, Reichenbach/V. und Finsterwalde gilt seit 1. Januar ein Haustarifvertrag.

In dem Unternehmen, das einst ein Härtefall war, wird ab 1. Juli der Entgelttrahmentarif eingeführt. Insgesamt steigen damit die Einkommen im Eckentgelt 2008 um 160 Euro. Über einen Stufenplan werden die Einkommen bis 2013 an das Niveau des Flächentarifs für die sächsische Metall- und Elektroindustrie herangeführt, einschließlich Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Neben der Angleichung ist bis 2013 auch die Beschäftigung tariflich gesichert. »Ein erfreuliches Ende einer langen Geschichte, die 2002 als Konfrontation begann, aber nun in einen vernünftigen Konsens mündete«, sagt Bernd Spitzbarth von der IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen, der die Verhandlungen führte. »Dabei hat mich beeindruckt, wie stark die Solidarität der Kolleginnen und Kollegen war, um alle Standorte zu erhalten«, betont Spitzbarth. Was die Betriebsräte dazu sagen, steht in einem Info-Blatt:

► www.igmetall-bbs.de/aktuelles

Demonstration gegen Sozialabbau und Krieg

Die dritte Demonstration der Sozialen Bewegung Brandenburgs (SBB) ist am 29. März 2007 in Potsdam. Sie beginnt um 14 Uhr am Brandenburger Tor (Luisenplatz) und führt durch die Potsdamer Innenstadt. »Alle Metallerrinnen und Metaller aus Brandenburg sind aufgerufen, sich daran zu beteiligen«, sagte Frank Ernicke von der IG Metall Südbrandenburg. Die Demonstration im Rahmen der Ostermarschbewegung für den Frieden richtet sich gegen Sozialabbau sowie gegen Kriegseinsätze der Bundeswehr. Als Redner werden unter anderem erwartet: Peter Grottian vom Sozialforum Berlin und Horst Schmitthenner, ehemals Vorstandsmitglied der IG Metall.

Trotz Lohnverzicht: Aus für Plauener Gardine

Lohnverzicht lohnt nicht – diese bittere Erfahrung machen jetzt die 30 Beschäftigten des Traditionsunternehmens Plauener Gardine. Ende Juni 2008 soll das seit 1995 zur Albani-Gruppe gehörende Werk geschlossen werden, erfuhr die völlig überraschte Belegschaft auf einer Betriebsversammlung. Bis auf wenige Arbeitsplätze im Vertrieb soll die Produktion nach Augsburg oder ins Ausland verlagert werden. Gründe seien gestiegene Weltmarktpreise für Rohöl, aus dem die Gardinen hergestellt

werden, und eine deutlich gesunkene Nachfrage, sagte Geschäftsführer Alexander Albani.

»Nein«, hält Dagmar Baumgärtel von der IG Metall Zwickau dagegen. Konzeptionslosigkeit bei der Umstrukturierung habe das Unternehmen ins Aus getrieben. »Der Fall Plauener Gardine ist ein typisches Beispiel dafür, dass Lohnverzicht keine Arbeitsplätze retten kann«, sagt sie. Mit dem Lohnverzicht im Vorjahr habe man geglaubt, die Jobs sichern zu können, sagte die Betriebsratsvorsitzende Astrid Spatschke.



Aus und vorbei? Beschäftigte der Plauener Gardine gehen auf die Straße.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23,
Fax 030-25 37 50-25,
E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de
Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne

IN KÜRZE

■ Neuwahl Migrationsausschuss

Zur Neuwahl des Migrationsausschusses (15 Kolleginnen und Kollegen) laden wir alle Mitglieder mit Migrationshintergrund herzlich ein. Die Wahl ist am Samstag, 15. März, 11 bis 13 Uhr, im IG Metall-Haus, Saal. Bitte unbedingt den Mitgliedsausweis mitbringen. Tagesordnung: 1. Migrationsarbeit der IG Metall (Petra Wlecklik, IG Metall-Vorstand), 2. Diskussion, 3. Bericht über unsere Migrationsarbeit, 4. Neuwahl des Ausschusses.

■ Neuwahl Frauenausschuss

Am 3. April ist um 16.30 Uhr die Frauenmitgliederversammlung im IG Metall-Haus, Raum E 02. Thema: Neuwahl des Ortsfrauenausschusses. Alle weiblichen Mitglieder sind herzlich eingeladen.

■ Internationaler Frauentag

Wir feiern am Samstag, dem 8. März, ab 10 Uhr, Verdi-Haus, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin. Alle Kolleginnen sind herzlich eingeladen.

TERMINE

■ Rentenberatung und -anträge

4., 11. und 18. März, 16 bis 18 Uhr, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter Telefon 31807860 abstimmen.

Senioren

■ **Mittwoch, 19. März, 10 bis 12 Uhr,** Informationen des Senioren-Arbeitskreises zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 112.

■ **Sonntag, 29. März,** Fahrt mit der Panorama-S-Bahn. Restplätze sind noch frei: Telefon 559 93 12.

IMPRESSUM

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 – 25 38 71 47
Fax 030 – 25 38 72 720
E-Mail: berlin@igmetall.de
Internet:
www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich)

VERANSTALTUNG MIT DETLEF WETZEL

Ziel: Berlin im Plus

Erfolgreiche Mitgliedergewinnung: »Gemeinsam können wir es schaffen.«



Gute Stimmung herrschte bei der Veranstaltung mit Detlef Wetzel.

150 Funktionäre kamen am 7. Februar ins IG Metall-Haus, um mit Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, und den Bevollmächtigten unserer Verwaltungsstelle über Mitgliedergewinnung zu diskutieren.

Fast 300 000 Mitglieder wird die IG Metall bis 2012 in den Betrieben allein verlieren, weil diese in Rente gehen, machte Detlef Wetzel klar. Damit die IG Metall auch in Zukunft stark bleibt, sind

energische Anstrengungen aller nötig.

Für Berlin heißt das, sagt Arno Hager, Erster Bevollmächtigter: »Jugendarbeit, Organisieren der Leiharbeiter/-innen, mehr Einsatz, um in Betrieben ohne Betriebsrat Fuß zu fassen. Der Wert der IG Metall für ihre Mitglieder muss deutlicher werden.« Detlef Wetzel machte Mut: »Gemeinsam können wir es schaffen.« ■



Stefan Liebich (Zweiter von links) und Lothar Schüßler (Dritter von links), Fraktion Die Linke im Berliner Abgeordnetenhaus trafen sich zu einem politischen Gespräch mit unseren Bevollmächtigten Arno Hager und Klaus Abel. Es ging um die Themen Mindestlohn, Vergabegesetz und Leiharbeit. Ein engerer Kontakt für die Zukunft wurde ebenfalls besprochen.

Unterschriftensammlung für Altersteilzeit

Die gesetzliche Förderung der Altersteilzeit läuft 2009 aus. Dagegen hat die IG Metall-Jugend eine Unterschriftensammlung gestartet, die von den Bundestagsabgeordneten eine neue ATZ-Re-

gelung fordert. Die Listen gibt es auf der Internetseite der IG Metall: www.berlin.igmetall.de/uebernahme.html. Bitte runterladen, ausfüllen und an die Verwaltungsstelle zurückschicken.

AKTUELLES

Wichtige Änderungen in IHK-Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung für Abschluss- und Umschulungsprüfungen der IHK wurde geändert.

■ 1. Antrag auf Zulassung

Der neue Paragraph 12 Abs. 1 sieht vor, dass der Antrag auf Zulassung zur Prüfung bei der IHK durch den Auszubildenden selber zu stellen ist. Bislang musste das durch den Ausbildungsbetrieb geschehen.

■ 2. Prüfungszeugnis

Nach Paragraph 27 sind dem Abschlusszeugnis auf Antrag des Auszubildenden jetzt eine englischsprachige und eine französischsprachige Übersetzung beizufügen. Zudem können auch die Abschlussnoten der Berufsschule auf dem IHK-Zeugnis ausgewiesen werden. Weitere Infos gibt's beim IG Metall-Jugendsekretär Jens Prietzel, Telefon 253 87-106.

Alcatel-Lucent AG: Jobabbau

Ende Januar verkündete die Alcatel-Lucent AG, dass in Berlin 70 Jobs wegfallen sollen, 35 davon bei der Niederlassung der Alcatel-Lucent AG. Das Berliner Büro der Alcatel-Lucent Integration Services GmbH mit 32 Beschäftigten soll ganz geschlossen werden. Auf einer Betriebsversammlung protestierten die Beschäftigten gegen die Pläne. Überstunden werden ab sofort verweigert. In einem Brief an Wirtschaftsminister Wolf fordern sie Unterstützung gegen den Katastrophenkurs von Vorstandschefin Russo.

Möbel-Hübner: Tarifvertrag

Nach langen Verhandlungen wurde für Möbel-Hübner ein Tarifabschluss erreicht, der am 1. April in Kraft tritt. Damit ist Möbel-Hübner das einzige Berliner Möbelhaus, in dem die Arbeit tariflich geregelt ist. Das Ergebnis kam auch deshalb zustande, weil 18 Beschäftigte neu in die IG Metall eintraten.

TERMINE

■ Internationaler Frauentag

Der 8. März steht in diesem Jahr unter dem Motto »Ich bin mehr wert« und setzt sich für gleiche und gerechte Bezahlung von Frauen und Männern ein. In den Betrieben erhalten unsere Kolleginnen eine Aufmerksamkeit.

■ Konstituierende

Delegiertenversammlung

Nach erfolgten Organisationswahlen treffen sich die gewählten Delegierten der jeweiligen Verwaltungsstelle zu ihrer ersten Sitzung. Für die Verwaltungsstelle Südbrandenburg am 12. März um 17 Uhr in der Gaststätte »Zur Erholung« Finsterwalde. In Cottbus am darauffolgenden Tag, dem 13. März um 17 Uhr im Lindner-Congress Hotel Cottbus. Auf der Versammlung werden die Bevollmächtigten, der Ortsvorstand sowie weitere Mandate gewählt.

■ Fußballturnier

Am 16. März ist in der Zeit von 13 bis 18 Uhr ein IG Metall-Fußballturnier. In der Sporthalle Tuchmacherstraße in Finsterwalde können Metalller ihre Kondition unter Beweis stellen. Gespielt wird in Teams mit vier Feldspielern plus Torwart. Anmeldungen bitte bis zum 7. März an die Verwaltungsstelle.

■ Tagesseminar »Betriebliche Tariff Kommission«

Am 3. April bietet die IG Metall für betriebliche Tariffkommissionen und Vertrauensleute ein Tagesseminar an. Dieser Tag wird sich rund um die Themen Aufgaben und Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2008 sowie Möglichkeiten zur Arbeitsorganisation drehen. Das Tagesseminar ist in der Zeit von 9 bis 16 Uhr in den neuen Räumen im Büro Cottbus.

AKTIONEN GEGEN SOZIALABBAU WERDEN VORBEREITET

Bündnis für gute Zusammenarbeit

Der gewerkschaftliche Erwerbslosenarbeitskreis (GELA) in Südbrandenburg hat sich konstituiert.

Unter reger Teilnahme von Metallern sowie weiteren Gewerkschaftern und Gästen vom Erwerbslosenarbeitskreis der IG Metall Ludwigsfelde, konnte am 7. Februar der Arbeitskreis GELA in Südbrandenburg mit Erwerbslosen, Rentnern und Beschäftigten gegründet werden. In einer mehrmonatigen Vorbereitungsphase wurde ein Leitbild entworfen, das als Grundlage der zukünftigen Arbeit dienen soll. Schwerpunkte sind der Schutz, Gewinnung und Gestaltung der sozialen Standards von Arbeitsbedingungen und Lebensverhältnisse unserer Mitglieder.

Ziel ist es dabei beratend und ansprechend zu informieren und fachliche Kompetenz in Konfliktlagen praktisch unter Beweis zu stellen. Durch eine aktuelle Öffentlichkeitsarbeit wollen wir Zu-



Der Erwerbslosenarbeitskreis Südbrandenburg am 7. Februar.

spruch, Unterstützung sowie Mitarbeit bewirken. In monatlichen Abständen will man sich treffen, um Aktionen, Demos und Unterstützungsarbeit zu leisten. In der nächsten Zeit geht es nun darum, weitere Gewerkschafter für eine Mitarbeit zu gewinnen. Für die Koordinierung wurde ein Sprecherteam bestehend aus Elke Rooch (Mitglied des DGB-Kreisvorstandes), Hans-Joachim Braun

(Mitglied in der Aktionsgruppe gegen soziales Unrecht Finsterwalde) und Frank Eschholz (Aktionsgruppe gegen soziales Unrecht Finsterwalde) gewählt. Nächster Arbeits-Schwerpunkt ist die Mobilisierung und Teilnahme an der 3. Brandenburg-Demo am 29. März in Potsdam, die in Finsterwalde am Samstag, dem 1. März, mit dem 12. Brandenburgtreffen vorbereitet wird. ■

TARIFSPITTER

FAM Anlagen-Service

Beim Kraftwerks- und Tagebaudienstleister mit Sitz in Jänschwalde hat die IG Metall die Entgeltabelle zu Ende Februar 2008 fristgerecht gekündigt. Vorausgegangen war eine tarifliche Sonderregelung, die befristet Einschnitte bei der Mehrarbeitsvergütung festgeschrieben hatte. In einer Mitgliederversammlung wurde eine Tariffkommission gewählt, die Meinungen der Gewerkschafter bündeln und Verhandlungen führen soll. Die Betei-

ligung und Organisation der 120 Beschäftigten ist notwendig, um künftig erfolgreiche Verhandlungen für mehr Einkommen führen zu können. Anfang März wird über weitere Schritte entschieden.

WVG Cottbus

Nach über einem Jahr Verhandlungsmarathon konnte für die 80 Mitarbeiter des Heizung-, Klima-, Sanitärunternehmens ein Tarifkompromiss vereinbart werden, der rückwirkend zum 1. Januar 2008 in Kraft treten soll. Mit die-

sem Verhandlungsergebnis besteht die Möglichkeit, durch Zulagen für besondere Anforderungen bis zu 15 Prozent mehr Einkommen zu erzielen. Die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates bei den Neueingruppierungen wurden durch den Tarifvertrag gestärkt. Die IG Metall, will diesen Tarifaabschluss auch auf die Beschäftigten der Cottbusser Gebäudemanagement AG (Gemag) und den 70 Kolleginnen vom Call- und Teleservicecenter Lausitz (CCL) übertragen.

IMPRESSUM

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8–12
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 – 50 78 78-0
IG Metall Cottbus
Stadtpromenade 4
03046 Cottbus
Telefon 0355 – 38 058-0
Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

IG METALL COTTBUS ZIEHT ANFANG APRIL IN NEUE BÜORÄUME

Mit dem Umzug zum Ostrower Platz 20 wird die IG Metall Anfang April ein neues Büro in Cottbus eröffnen. Ursache für diese Entscheidung waren umfangreiche Mängel am bisherigen Standort. Mit dem Umzug in ein ehemaliges Ladengeschäft im Erdgeschoss Ecke Brießmannstraße und Ostrower Straße werden wir ein wesentlich besser zugängliches Servicebüro mit eigenem Beratungsraum für Mitglieder und Bündnispartner haben. In diesem Zusammenhang wird das bisherige Büro ab dem 17. März geschlossen. Wegen der Neueinrichtung der Kommunikations- und PC-Anlage sind wir in der zwölften Kalenderwoche auch telefonisch nicht erreichbar. Die Rechtsberatung wird in der Zeit vom 17. bis 28. März durch die DGB-Rechtsschutz GmbH, Telefon 0355 – 4 85 53 77, abgesichert.

WAHLEN

■ Wahlen der Delegierten in den Wahlkreisen abgeschlossen

In fünf Mitgliederversammlungen, zu denen die IG Metall im Zeitraum von 22. Januar bis 14. Februar in der Fläche über die **metallzeitung** eingeladen hat, wurden die Delegierten und Stellvertreter der Delegiertenversammlung gewählt.

Somit sind die Grundlagen für die konstituierende Delegiertenversammlung am 15. März geschaffen. Vertreten sind 50 Delegierte und ihre jeweiligen Stellvertreter aus den Wahlkreisen Uckermark, Barnim, Landkreis Oder-Spree, Landkreis Märkisch-Oderland, Frankfurt/Oder sowie aus den Betrieben ArcelorMittal und EDL.

■ Betriebsratswahlen

Bei der Tool GmbH in Beeskow unterstützt die IG Metall Ostbrandenburg derzeit die erstmalige Betriebsratswahl für die 62 Beschäftigten.

Nach Auskunft des Wahlvorstands wird Anfang April ein aus fünf Mitgliedern bestehender Betriebsrat gewählt.

■ JAV-Wahlen

Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen (JAV) gab es erstmals bei der GHP GmbH



(ehemals Hornitex) in Beeskow. Am 20. Februar wählten 35 Azubis ihre JAV, bestehend aus drei Mitgliedern.

IMPRESSUM

IG Metall Ostbrandenburg
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35-5 54 99-0
Fax 03 35-54 97 34
Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich), Monika
Schmidtchen

NIEDRIGE LÖHNE GEFÄHRDEN ARBEITSPLÄTZE

Billig sein lohnt sich nicht

Der Betriebsrat der Firma GMT wurde am 21. Januar vormittags durch die Geschäftsführung darüber unterrichtet, dass geplant ist, den Standort Petersdorf mit derzeit 97 Beschäftigten zu schließen.

Für den Betriebsrat kam diese Nachricht völlig überraschend, da zuvor keinerlei Anzeichen für die geplanten Maßnahmen vorhanden waren. Die wirtschaftliche Lage wurde in Sitzungen des Betriebsrates und des Wirtschaftsausschusses in der letzten Zeit durchgängig als positiv bezeichnet. Noch am gleichen Tag zog die Geschäftsführung die gesamte Belegschaft zusammen und verkündete dort die geplante Schließung Mitte des Jahres.

In dieser Belegschaftsversammlung argumentierte die Geschäftsführung mit Preisverfall am Markt und stellte dar, dass man nur noch an einem Standort in England produzieren wolle. Ein zur Gruppe gehörendes Werk in Ungarn sei bereits Ende 2007 geschlossen worden.

Deutlich wurde darauf hingewiesen, dass die Schließung des Unternehmens in Petersdorf mit einer Schließung der Werke in England verglichen wurde. Hierbei habe sich ergeben, dass die Schließung des deutschen Standorts billiger sei. Niedrige Löhne heißt auch niedrige Sozialplankosten. Für die Belegschaft war



Kampf um Arbeitsplätze

noch in der Belegschaftsversammlung klar, und das wurde auch der Geschäftsführung deutlich gesagt: Wir werden alles tun, um den Standort zu halten. Wir werden um unsere Arbeitsplätze kämpfen.

Der Organisationsgrad stieg sprunghaft auf über 70 Prozent. Zwischenzeitlich ist die Politik eingeschaltet, und bis nach Fürstenwalde hinein gibt es selbst beim Einzelhandel Unterstützung für die Belegschaft. Der Betriebsrat arbeitet mit seinen Sachverständigen zur Zeit an einer Alternative, die den Erhalt des Standorts beinhaltet.

Besonders interessant ist es, dass Petersdorf in den letzten Jahren immer positive Ergebnisse ausweisen konnte. Verluste entstehen erst durch interne Verrechnungen und Wechselkurse.

»Wenn wir gewusst hätten«, sagt der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, Frank Christoph »was da alles auf uns zukommen kann, hätten wir uns schon viel früher organisiert und an die IG Metall gewandt. Wir wissen zwar nicht, ob wir unsere Arbeitsplätze erhalten können, aber wir werden alles versuchen. Wir haben nichts mehr zu verlieren, wir können nur noch gewinnen.« ■

Tarifrunde Stahl Ost 2008 geht uns alle an

Unsere Forderung lautet: acht Prozent mehr Lohn und Gehalt und 100 Euro für Azubis.

Die Tarifaueinandersetzung in der west- und ostdeutschen Stahlindustrie zeigt, dass die Entschlossenheit der Beschäftigten für die Durchsetzung unverzichtbar ist. Die Bewegung aus den Betrieben, Warnstreiks und Aktionen steigerten sich, nachdem ein erstes Angebot von 3,5 Prozent bei 16 Monaten Laufzeit unterbreitet wurde.

Bei Redaktionsschluss lag der IG Metall ein vollkommen unakzeptables erstes Angebot der Stahlarbeitgeber vor. Die Vorbereitungen in den Betrieben, um den Druck für ein verhandelba-

res Angebot zu erhöhen, liefen auf Hochtouren.

Gerade in der Tarifrunde Stahl 2008 wird deutlich, dass auch in der Öffentlichkeit und über die



Warnstreik bei ArcelorMittal am 12. Februar

Stahlbranche hinaus in den Betrieben die Verteilungsfrage eines der Schwerpunktthemen ist und zukünftig bleiben wird. In den letzten Jahren ist die Entwicklung der Löhne hinter den Gewinnentwicklungen zurück geblieben.

Dies trifft alle Branchen, denn trotz guter Konjunktur ist der private Konsum schwach. Ohne höhere Löhne wird kein nachhaltiges Wachstum möglich sein. Die Kaufkraft muss in Schwung kommen. Starke Gewerkschaften und Tarifpolitik sind deshalb unverzichtbar.

AUSGEPLAUDERT

Kennst du den? Er heißt Thilo Sarrazin, ist Berliner Finanzsenator und ehrenamtlich Ernährungswissenschaftler. Ein schlechter Witz? Mag sein, aber er hat errechnet, dass der Hartz-IV-Regelsatz von 4,25 Euro pro Tag noch um 27 Cent unterschritten werden könnte. Ausgerechnet hat er es vermutlich auf einer alten Abakus-Rechenmaschine, auf der sich, ganz nach Bedarf, rote Holzperlen nach links oder rechts verschieben lassen. Im Ergebnis ist detailliert aufgelistet, was ein Arbeitsloser zum Frühstück, Mittag- und Abendessen verzehren darf, um unter der verordneten Preisgrenze zu bleiben und dennoch kerngesund zu sein. Zwei Brötchen zum Frühstück, eine Bratwurst mit Sauerkraut zu Mittag und Kartoffelsalat mit einer üppig halben Gurke am Abend. 1800 Kalorien sind für einen, der nicht arbeitet, genug. Dass das Transfereinkommen eines Hartz-IV-Empfängers viel zu großzügig ist, belegt nach Meinung dieses Rechengenies die Tatsache, dass Arbeitslose und deren Kinder viel zu dick sind. Sie leisten sich, obgleich sie nichts leisten, fette Bäume und für den Weg zum Arbeitsamt fordern sie Sozialtickets. Dabei haben sie, so Sarrazin (nun als Aufsichtsratsvorsitzender der BVG), alle Zeit der Welt, um zu Fuß zu gehen. Ja, während die Arbeitslosen auf ihrer faulen Haut liegen, sitzt er in allen möglichen Aufsichtsräten, um auch für sich ein »menschenwürdiges Dasein« einzufordern. Dabei wird ihm niemand verübeln, wenn er sich am Abend, als Star der Rechenkünstler, schon mal eine ganze Gurke leistet. »Sozialneider« sind übrigens der Meinung, Sarrazin sollte eine Zeit lang im australischen Dschungelcamp proteinreiches Getier wie Heuschrecken, Spinnen und Würmer ausprobieren, um vielleicht eine noch billigere Ernährung für Arbeitslose vorschlagen zu können. »Ich bin ein Star, holt mich hier raus«, wird allerdings viele Arbeitslose den Satz wie folgt umkehren lassen: »Du bist ein Star, bleib da nur drin...« von Manfred Ende

»HANDWERK BRAUCHT GERECHTIGKEIT«

12. Gesellentag in Caputh

Unser Vizepräsident der Handwerkskammer Potsdam, Thomas Erdmann, hat Vertreter aus Politik, und auch die Arbeitsministerin Dagmar Ziegler, Wirtschaft und Gewerkschaft zum 12. Potsdamer Gesellentag eingeladen. Die Arbeitnehmervertreter der Handwerkskammer hatten dabei den Schwerpunkt auf die Beschäftigungsperspektive und Arbeitsmarktpolitik in den Handwerksbetrieben gelegt. Schwerpunkt der Forderungen waren die Einführung von Mindestlöhnen, Begrenzung von Leiharbeit und ein ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen für die Jugend. Dieser Forderung widersprach der Präsident der Handwerkskammer Potsdam. Die Arbeitgebervertreter der Kammer Potsdam sind gegen die Einfüh-

rung eines flächendeckenden Mindestlohns. Die Ministerin, Frau Dagmar Ziegler, forderte die Betriebe auf, gute Bedingungen zu schaffen für junge Menschen. Dies ist im Interesse der Zukunft vieler Handwerksbetriebe und eine betriebliche Perspektivnotwendigkeit. Auf den Widerspruch politischer Überregulierung und dringend erwünschten politischen Handelns ging IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel ein. Man könne nicht Tarifautonomie fordern, andererseits aber seiner ordnungspolitischen Verpflichtung nicht nachkommen. Viele Innungen haben die Verantwortlichkeit für die Tarife aus ihren Satzungen gestrichen und die Tarifpolitik den Betrieben selber überlassen oder unübersichtliche andere Verbände mit und

ohne Tarifbindung gegründet. Lebenslanges Arbeiten muss eine anständige Rente nach sich ziehen. Auch deshalb muss die Rente mit 67 korrigiert werden.

Fazit dieser Veranstaltung: Auch die Handwerker betrachten unsere gewerkschaftlichen Forderungen als eine breite Unterstützung. ■

IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, Telefon 0 33 02 – 50 57 20, Fax 0 33 02 – 50 57 77 0
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam, Telefon 03 31 – 20 08 15-0, Fax 03 31 – 20 08 15-15, E-Mail: potsdam@igmetall.de, Redaktion: Bernd Thiele (verantwortlich)

WEITERE TERMINE ZUR WAHL DER DELEGIERTEN

Wie bereits in den letzten zwei Ausgaben ausführlich beschrieben, wählen wir von Januar bis März die Delegierten zu den Delegiertenversammlungen unserer beiden Verwaltungsstellen. Hier noch weitere Termine für die Mitgliederversammlungen in der Verwaltungsstelle Potsdam:

- | | |
|-------|--|
| WK 10 | Arbeitslose Mitglieder Nauen und Umgebung
Montag, 17. März, 16 Uhr, Volksgarten in Nauen |
| WK 11 | Landmaschinen Handels GmbH, Nautech, ABB, Gardinia, EL-HEI-SA Bau Brieselang, G & T Ramp Brieselang, Falkenreher Fahrzeugbau, Elfa Elektrotechnik Falkensee, Einzelmitglieder Handwerk Nauen, Brieselang, Falkensee, Rentner außerhalb des Verwaltungsstellenbereiches
Donnerstag, 13. März, 15 Uhr, Kantine der Firma Semperlux in Zachow, Tremmener Landstraße 1, 14669 Ketzin |
| WK 12 | Einzelmitglieder Nauen, Brieselang, Falkensee
Montag, 3. März, 13.30 Uhr, Firma Mahle-Kantine, Bremer Ring 9, 14641 Wustermark |
| WK 13 | alle Azubis und Studenten
Mittwoch, 12. März, 17.30 Uhr, Verwaltungsstelle Potsdam |
| WK 17 | AREVA Wustermark, Leitz Schönwalde-Glien, Mosolf MAS Ketzin, Koliwer Wansdorf, Peri Nuthetal, Schuke Orgelbau, Strähle Raumsysteme Borkheide, Einzelmitglieder Handwerk Rathenow und Umgebung, Einzelmitglieder Handwerk Brandenburg und Umgebung, Einzelmitglieder Handwerk außerhalb der Verwaltungsstelle
Montag, 3. März, 16 Uhr, Imbiss, Forstweg 1, Brieselang |
| WK 20 | Rentner Teltow und Umgebung, Arbeitslose Teltow und Umgebung
Donnerstag, 6. März, 15 Uhr, Lavendel Residenz, Elbestraße 2, Teltow |
| WK 21 | Rentner und Einzelmitglieder Nauen, Brieselang, Falkensee
Donnerstag, 13. März, 9 Uhr, Speisesaal Neue Brieselanger Menü-Service GmbH, Forstweg 1, Brieselang |
| WK 22 | Rentner Brandenburg und Umgebung
Mittwoch, 12. März, 14 Uhr, Gaststätte Blau Weiß, Thüringer Straße in Brandenburg |

MELDUNGEN

■ **Aquarotter**, Hersteller von Wasserarmaturen, ist aus dem Arbeitgeberverband VME ausgetreten. Offenbar wünscht sich der neue Eigentümer, die Schweizer Franke-Gruppe, freie Hand beim Lohndrücken. Die IG Metall hat die Belegschaft aufgerufen, sich besser zu organisieren, damit ein Betriebsstarifvertrag durchgesetzt werden kann.

■ **Mercedes Benz** hat jetzt endlich die Arbeitszeit für eine Betriebsversammlung nachbezahlt. Der Betriebsrat hatte 2006 aus aktuellem Anlass zu einer zusätzlichen Betriebsversammlung eingeladen. Dem Arbeitgeber passte das nicht, und er bezahlte die Zeit nicht. Am Rechtsanspruch auf Bezahlung besteht kein Zweifel, aber der Arbeitgeber hatte die schriftliche Geltendmachung von Kollegen erst beantwortet, als die Klagefrist abgelaufen war. Beim Arbeitsgericht waren die zahlreichen Klagen auf Eis gelegt, um eine außergerichtliche Einigung herbeizuführen. Diese kam jetzt zustande. **Merke:** Nach Metalltarif muss spätestens **drei Monate nach Geltendmachung** eines Anspruchs Klage erhoben werden.

■ Die Verwaltungsstelle hat einen **schriftlichen Geschäftsbericht** für die Amtszeit 2004 bis 2007 erstellt. Dieser wird den neu gewählten Delegierten und den Betriebsräten zugesandt. Er enthält einen Überblick über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der Region sowie über alle Betätigungsfelder unserer Verwaltungsstelle. Bei Interesse kann er in der Verwaltungsstelle angefordert werden.

IMPRESSUM

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 0 33 78 – 80 49 17
Fax 0 33 78 – 80 49 19
Internet: www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion: Hermann von Schuckmann (verantwortlich)

BETRIEBSRATSVORSITZENDER ULF GÖTZE IM GESPRÄCH

»Wir wollen beteiligt werden«

Der Start nach der Privatisierung durch die Treuhandanstalt war schwierig: Das Stahlunternehmen Georgsmarienhütte übernahm die Schmiede und die Kurbelwellenfertigung aus dem früheren Schwermaschinenbau »Heinrich Rau« in Wildau.

Im Jahr 2004 teilte der neue Eigentümer die beiden Bereiche in eigenständige Firmen und beschloss einen drastischen Personalabbau. Eine Verbesserung der Auftragslage sei erst 2008 in Sicht. Mit der IG Metall wurde ein Sanierungstarifvertrag abgeschlossen, der für einige Zeit das tarifliche Urlaubs- und Weihnachtsgeld aussetzte und eine längere Arbeitszeit zuließ. Die Mehrstunden wurden auf ein Langzeitkonto eingebracht und zunächst nicht bezahlt. In beiden Betrieben verbesserte sich die Lage aber viel schneller. Die Zahl der Beschäftigten stieg wieder. Probleme gibt es eher mit der Arbeitsüberlastung der Kollegen als mit zu geringer Betriebsauslastung.

Wir sprachen mit Ulf Götze, dem Betriebsratsvorsitzenden

der Gröditzer Kurbelwelle Wildau GmbH.

metallzeitung: Ist bei euch nach dem Auslaufen der tariflichen Sonderregelung wieder der Normalzustand eingeleitet?

Ulf Götze: Erst mal das Wichtigste: Der Arbeitgeber hat alle Schulden bezahlt. Die letzte Rate haben wir im Herbst 2007 erhalten. Es gilt auch wieder uneingeschränkt die 38-Stunden-Woche. Zwar wird im Schichtbetrieb 40 gearbeitet, aber für die zwei Stunden kann Freizeit genommen werden. Wo das nicht geht, werden sie am Jahresende mit Prozenten ausgezahlt.

metallzeitung: Der Betrieb produziert an der Kapazitätsgrenze. Was habt ihr für Regelungen?

Götze: Etwa die Hälfte der Kollegen arbeitet an sieben Wochentagen. Sie kommen nach Schichtplan nur auf 36,8 Stunden. Damit ist aber die Sollarbeitszeit von 38 erfüllt. An Sonn- und Feiertagen erhalten sie die tariflichen Zuschläge. Die meisten Feiertage sind jedoch arbeitsfrei. Trotz dieser guten Regelungen ist die Wochenendarbeit natürlich sehr be-

lastend, insbesondere für die Kollegen mit Familie.

metallzeitung: Aus Sicht der Verwaltungsstelle ist die Era-Einführung bei Euch ordentlich verlaufen. Hat sich der neue Tarifvertrag eingespielt?

Götze: Insgesamt hat sich der Arbeitgeber bei der Ersteingruppierung fair verhalten. Schwierigkeiten kann es noch bei Versetzungen geben, aber Era wird in der Belegschaft akzeptiert.

metallzeitung: Der Arbeitgeber verdient sich bei euch derzeit eine goldene Nase. Aber eine Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer von 2500 Euro ist sehr beachtlich.

Götze: Für 2007 erhalten wir erstmalig eine Gewinnbeteiligung. In den beiden letzten Jahren hatten wir schon jeweils rund 5000 Euro extra erhalten. Aber das waren die Schulden aus der Tarifregelung. Die Georgsmarienhütte will die Arbeitnehmer in guten Zeiten beteiligen. Das sehen wir natürlich auch so. Sechs Prozent des Gewinns nach Steuern werden ausgeschüttet. Eigentlich sollten es zehn Prozent sein. Wir können uns also noch steigern. ■

Kommt der Aufschwung bei den Menschen an?

Eine Umfrage zeigt auf, dass vier von fünf Gefragten keine Verbesserung erleben.

Verfolgt man die Schlagzeilen der Wirtschaftspresse, so droht eine weltweite Krise, weil sich die Banken gegenseitig faule Kredite verkauft haben. Manch eine hat sich offenbar an ihrer zu großen Gier verschluckt. Milliardenbeträge wurden »abgeschrieben«. So löst sich Vermögen in Luft auf.

Der produzierenden Wirtschaft in Deutschland geht es trotzdem hervorragend. Starkes Wachstum und sinkende Arbeitslosenzahlen sind Anlass zur Freude. »Der Aufschwung kommt bei den Menschen an«, frohlockte die Kanzlerin.

In der Bevölkerung macht sich bisher offenbar noch kein Wohlgefühl breit: Vier von fünf Be-

fragten können nicht erkennen, dass sie vom Aufschwung etwas abbekommen. Kein Wunder, denn die Zahl der Niedriglöhner stieg von 1995 bis 2006 um 43 Prozent auf 6,5 Millionen. Sie erleben Verschlechterung statt Verbesserung. Im Westen kommen sie durchschnittlich auf 7,12 Euro, im Osten auf 5,43 Euro brutto pro Stunde. An ihrer Lage will eine Politik, die sich beharrlich weigert, Mindestlöhne einzuführen, auch gar nichts ändern. Und die Rentner? Seit Jahren Stillstand, das heißt Kaufkraftverlust.

Auch Arbeitnehmer in schlecht organisierten Betrieben treten auf der Stelle, weil heute die Arbeitgeber keine Chance

zum Lohndrücken auslassen.

Aber sehen wir auch das Positive: Die Zahl der Beschäftigten in den Betrieben ist tatsächlich wieder gestiegen, im Betreuungsbereich unserer Verwaltungsstelle bereits im vierten Jahr in Folge. Wo unsere Tarifverträge gelten, erleben die Beschäftigten auch einen spürbaren Zuwachs an Kaufkraft.

Eine Erfolgsbeteiligung über den Tarifvertrag hinaus wie in Wildau erlebt man allerdings nur selten. Voraussetzung ist eine selbstbewusste Arbeitnehmerschaft, die klarmacht: »Wir wissen, was wir leisten – wir fordern unseren Anteil« meint

Hermann von Schuckmann

VERTRAUENSLEUTEWAHLEN 2008

Sie kandidieren zu den Vertrauensleutewahlen

Vertrauensleute sind wichtig. Sie unterstützen den Betriebsrat und geben Antwort auf Fragen der Beschäftigten. Sie wissen, was im Tarifvertrag steht und kennen die Leistungen der IG Metall. **metallzeitung** stellt hier einige Kandidaten vor.

Michael Bacher,

Vertrauensmann bei Bombardier Transportation Bautzen ist der Meinung, dass es wichtig ist, sich mit Engagement für die Demokratisierung unserer Gesellschaft einzusetzen und in der Gewerkschaft mitzuarbeiten. »Vor der Wende war das so nicht machbar.«



Doreen Fischer,

Vertrauensfrau bei Bombardier Transportation Bautzen, kandidiert, weil sie sich bereits als Jugend- und Auszubildendenvertreterin aktiv eingemischt hat. »Ich möchte etwas für meine Kolleginnen und Kollegen erreichen.«



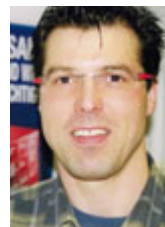
Jürgen Dost,

Vertrauensmann bei Bombardier Transportation Görlitz: »Ich kandidiere, um meine Erfahrungen aus der Tarifarbeit anderen Kolleginnen und Kollegen effektiv weitergeben zu können. Als Vertrauensmann steht für mich auch der Erhalt des Arbeitsplatzes oben an. Wie Nokia zeigt, ist das immer wieder wichtig.«



Tilo Sauer

vom Callcenter Vodafone in Bautzen findet, dass man als Vertrauensmann für die Beschäftigten da sein muss. Vertrauen gewinnt man, in dem man für die Sorgen und Probleme ein offenes Ohr hat. Nokia zeigt, dass der Arbeitsplatz nicht immer sicher ist. Um einen guten Tarifabschluss zu erreichen, muss man auch gut organisiert sein.



GEDENKEN

Zug der Erinnerung

Im Gedenken an die deportierten jüdischen Kinder aus Deutschland und anderen Nationen startete der »Zug der Erinnerung« am 8. November 2007 durch die Republik. Vom 2. bis 3. Mai in Bautzen und vom 4. bis 5. Mai in Görlitz kann die mobile Ausstellung zu den Deportationsschicksalen der Kinder besucht werden.

KRÄFTIGES PLUS

Mehr neue Mitglieder

Bis Mitte Februar haben wir 54 neue Mitglieder gewinnen können. Dieser gute Start sollte uns ermutigen, so weiterzumachen. An dieser Stelle möchten wir allen Kollegen und Kolleginnen für ihr Engagement bei der Mitgliederwerbung Danke sagen.

IMPRESSUM

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 0 35 91 – 52 14-0
Fax 0 35 91 – 52 14 30
E-Mail: vst.bautzen@igmetall.de
Internet:
www.bautzen.igmetall.de
Redaktion: Andre Koglin (verantwortlich), Stephan Hennig

Jens Ehrlichmann,

selbst Betriebsratsmitglied bei Bosch in Sebnitz, findet, dass Vertrauensleute wichtig sind, weil sie den Betriebsrat in seiner Arbeit unterstützen können und für die Beschäftigten mit ihren Fragen und Problemen als Ansprechpartner da sind. Vertrauensleute können und sollen aus seiner Sicht auch etwas bewegen in der IG Metall und im Betrieb.



Joachim Pohl,

Vertrauensmann bei Siemens in Görlitz: »Nach meiner langen Tätigkeit als Vertrauensmann ist es mir noch eine Herausforderung, die Kolleginnen und Kollegen bei Problemen zu beraten und wo möglich zu helfen. Wichtig ist es, Standpunkte der IG Metall zu erläutern und junge Mitarbeiter als Mitglied zu werben. Ohne IG Metall und Betriebsrat sind keine Verbesserungen zu erreichen.«



Andre Nitsche,

Vorsitzender der Vertrauenskörperleitung bei Bombardier Transportation Görlitz, sieht Gewerkschaftsarbeit als wichtig an. Gewerkschaftsarbeit sollte von Kolleginnen und Kollegen gemacht werden, die mit Überzeugung und Initiative vorangehen. »Mit der IG Metall kann ich etwas verändern, das spürt man auch beim Entgelt. Und es macht Spaß, mit Gleichgesinnten zu arbeiten.«



Nah dran und kompetent
Vertrauensleute in der IG Metall



»Gewerkschaft zwischen Demokratie und Diktatur«

Im Jahr 2008 jährt sich zum 75. Mal die Besetzung der Gewerkschaftshäuser.

Mit der Ernennung Adolf Hitlers zum deutschen Reichskanzler am 30. Januar 1933 begann die Zerstörung der jungen Demokratie der Weimarer Republik durch die Nationalsozialisten. Gezielt wurden politische Gegner, aber auch Andersdenkende und Juden, in der Öffentlichkeit diffamiert, misshandelt, eingesperrt und gar getötet. Die Besetzung der Häuser des freigewerkschaftlichen ADGB und dessen

Auflösung war eine Wegmarke der Machtübernahme, die sich im Frühjahr 2008 zum 75. Male jährt.

In einer Veranstaltung des DGB-Ostsachsen und der Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Dresden, mit anschließender Diskussion am 7. März, 17.30 Uhr, im Hotel »Holiday Inn« in Bautzen soll darauf eingegangen werden. Der Dresdner Historiker Swen Steinberg wird die bisher weitge-

hend unbekannte Biographie des letzten ADGB- und SPD-Vorsitzenden von Bautzen und Ost-sachsen Dr. Dr. Rolf Maaß vorstellen. Zu dieser Veranstaltung sind alle interessierten Kolleginnen und Kollegen eingeladen.

Bei Teilnahmewunsch bitte unbedingt sofort anmelden beim DGB-Ostsachsen, Telefon 0 35 91 – 42 0 42, Fax 0 35 91 – 42 0 44 oder E-Mail: ostsachsen@dgb.de.

TERMINE

- **3. März, 14 Uhr**
Betriebsrätetagung
Gewerkschaftshaus
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
- **10. März, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
ZOB,
Weststraße 8,
09112 Chemnitz
- **12. März, 9 Uhr**
Seniorenarbeitskreis
Otto-Brenner-Haus
Hainstraße 125
09130 Chemnitz
- **12. März, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung
Gewerkschaftshaus
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
- **12. März, 19 Uhr**
Frauentagsveranstaltung
Chemnitzer Kabarett
An der Markthalle 1-3
09111 Chemnitz
- **18. März, 16 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
Verwaltungsstelle
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
- **27. März, 14 Uhr**
Ortsvorstandssitzung
Gewerkschaftshaus
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
- **28. März, 10 Uhr**
Arbeitslosenarbeitskreis
ZOB,
Weststraße 8
09112 Chemnitz

IMPRESSUM

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 - 6 66 03-0
Fax 03 71 - 6 66 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de
www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion: Klaus-Dieter Utoff
(verantwortlich) Mario John

INTERVIEW MIT DEM ZWEITEN BEVOLLMÄCHTIGTEN MARIO JOHN

»Nah dran und kompetent«

In einigen Betrieben sind die Vertrauensleutewahlen in vollem Gange. In manchen Bereichen bedarf es noch eines Anstoßes. »Macher« sind gefragt. Unterstützung gibt es in der Verwaltungsstelle.

metallzeitung: Wie steht es um die Vertrauensleutewahlen im Organisationsbereich eurer Verwaltungsstelle?

Mario John: Wir bekommen mehr aktive Vertrauensleute bei den diesjährigen Wahlen. Leider ist dieser positive Trend nicht gleichzusetzen mit einer größeren Anzahl von Vertrauenskörpern in unseren Betrieben.

metallzeitung: Ist das nicht ein Widerspruch an sich?

Mario John: Nein. Die betrieblichen Gremien, die die Arbeit ihrer Vertrauensleute schätzen gelernt haben, weil sie nah an den Beschäftigten dran sind, Stimmungen aufnehmen, Probleme und Anregungen transportieren, die klotzen. Die wollen nach den Vertrauensleutewahlen keine weißen Flecken mehr in Punkto Gewerkschaftsarbeit im Betrieb haben. Für die ist klar, je mehr Multiplikatoren neben den Betriebsräten und Jugendvertretern in der Firma sind, desto effekti-

ver lassen sich die Interessen der Mitglieder durchsetzen.

metallzeitung: Und wie geht ihr jetzt damit um?

als 200 Beschäftigten Vertrauenskörper von den Mitgliedern zu wählen sind. Selbstverständlich sollen auch kleinere Firmen

zusätzliche Ansprechpartner organisieren. Dadurch verteilen sich doch anstehende Aufgaben auf breitere Schultern. Ich bin davon überzeugt, dass der ein oder andere Betriebsrat noch auf die Vertrauensleutewahl aufspringt. Zumal ich aus Gesprächen weiß, dass



Mario John: Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Unser Vertrauensleuteausschuss hat die Empfehlung ausgesprochen, dass in allen Betrieben mit mehr

sich die Vorsitzenden oftmals mehr Unterstützung bei ihrer Arbeit im Betrieb wünschen. Warum nicht durch gewählte Vertrauensleute? ■

»Lindi« wechselt zum Bezirk

Personelle Veränderung in der Verwaltungsstelle



Wolfgang Lindemann hat zum 1. Februar eine neue Aufgabe in der IG Metall Bezirksleitung Berlin übernommen. Das Team der Verwaltungsstelle sagt Lindi für die in der Region Chemnitz geleistete Arbeit herzlich Danke und

wünscht ihm für die Zukunft viel Erfolg im »neuen, alten Job«.

Wolfgang, den man selten aus der Ruhe brachte, bleibt im wahrsten Sinne des Wortes seinem Handwerk treu. Künftig wird er in einem Projekt »Kfz-Handwerk« des Bezirks Berlin Brandenburg Sachsen überregional für den Bereich Sachsen zuständig sein.

Den bisher von Wolfgang Lindemann betreuten Handwerksbereich übernimmt in der Verwaltungsstelle Chemnitz künftig Kollege Ullrich Heim.

Die Betriebsbetreuung wurde ebenfalls neu geordnet. So übernimmt Kollege Gerhard Sonntag einen Teil der bisher von Wolfgang betreuten Betriebe.

Guter Auftakt in Lugau

Am 12. Februar trafen sich im Gartenheim »An der Schule« Metaller/innen der Region Stollberg, um ihre Vertreter für die »neue« Delegiertenversammlung der IG Metall Chemnitz zu wählen. Bevor es aber zum eigentlichen Wahlgang kam, wurde heftig über die Gewerkschaftsarbeit vor Ort debattiert. Die Diskussion reichte von Altersarmut bis Stahltarifrunde, von Leiharbeit bis hin zu Arbeitsbedingungen in Firmen ohne Betriebsrat.

Gewählt wurden in dieser Mitgliederversammlung die Betriebsräte: Ulf Dahlmann (FSG Automotive), Sieghard Weißbach (KSG Leiterplatten GmbH Gornsdorf) und Albert Hegenbart (Faurecia Leisritz Abgastechnik).

WAHLTERMINE

Dresden – regionale Wahlbezirke

■ Wahlbezirk Senioren Pirna

16. April, 14 Uhr
Büro Verein Neue Arbeit
Varkausring 1 a,
01796 Pirna.

■ Wahlbezirk Senioren Freital

22. April, 14 Uhr
Büro Verein Neue Arbeit
August-Bebel-Straße 3,
01705 Freital.

■ Wahlbezirk Dresden Senioren, Arbeitslose, Industriebetriebe ohne eigenen Wahlbezirk, Handwerk, Jugend, Einzelmitglieder

23. April, 17 Uhr
Volkshaus, Kongresssaal
Schützenplatz 14,
01067 Dresden.



Jörg Palme,
Vertrauensmann
der Elbe
Flugzeugwerke
GmbH Dresden

»Ich kandidiere wieder weil...

... ich nicht zu denen gehöre, die auf die IG Metall mit dem Finger zeigen, schimpfen, wenn was Mist ist und dann trotzdem alle Errungenschaften aus den Tarifverträgen, wie Entgelterhöhungen oder tarifliche Regelungen, mitnehmen.

Wenn mir persönlich an der IG Metall etwas nicht passt, kann ich das nur ändern, wenn ich aktiv in der Gewerkschaft mitarbeite. Außerdem sind wir Vertrauensleute die direkten Ansprechpartner für unsere IG Metalller im Betrieb.

Abschließend möchte ich noch deutlich zum Ausdruck bringen: Nur wenn wir stark organisiert sind, werden wir mit den Arbeitgebern gute Abschlüsse erreichen können.«

EINLADUNG ZUR VERSAMMLUNG

Wählt eure Delegierten

Organisationswahlen in der IG Metall Dresden und Riesa

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden euch hiermit recht herzlich zur Wahlversammlung ein. Den Versammlungstermin und -ort für den entsprechenden Wahlbezirk entnehmt bitte den Spalten links auf der Seite für die IG Metall Dresden und rechts für die IG Metall Riesa.

Tagesordnung

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung.
- TOP 2 Bericht und aktuelle Informationen Aufbau und Aufgaben der IG Metall nach dem 21. Gewerkschaftstag
- TOP 3 Wahl einer Wahlkommission. Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung der IG Metall
- TOP 4 Allgemeines



Mit freundlichen Grüßen

Willi Eisele
Erster Bevollmächtigter

Klaus Gelfert / Siegmar Richter
Zweite Bevollmächtigte

Mach mit: Deine Stimme zählt

Gestalte die politische Richtung der IG Metall mit.

Wie in der letzten **metallzeitung** angekündigt, sind in den nächsten Wochen die Delegierten für die Delegiertenversammlung der IG Metall Dresden und Riesa zu wählen.

Die Basis dafür sind unsere Satzung und das jeweilige Ortsstatut. Mit dem Ortsstatut wurden in Dresden und Riesa auch die Wahlbezirke beschlossen. In diesen Wahlbezirken haben die Mitglieder die Möglichkeit, ihre Delegierten zu wählen und sich auch selbst wählen zu lassen.

Wählbar ist, wer zwölf Monate Mitglied der IG Metall ist. Wählen darf, wer drei Monate der IG Metall angehört.

Die Delegiertenversammlung ist das höchste Gremium der IG

Metall vor Ort. Eine hohe Wahlbeteiligung garantiert ein breites Meinungsspektrum und stärkt die Gremien für die Herausforderungen in den nächsten vier Jahren.

Die heute veröffentlichte Einladung gilt für die Mitgliederversammlungen in den regionalen Wahlbezirken der IG Metall in Dresden und Riesa.

Die entsprechenden Termine und Orte sind in den Spalten rechts beziehungsweise links auf dieser Seite aufgeführt.

Weitere Informationen erhältst du in deiner Verwaltungsstelle. Ansprechpartner für die Wahlen sind:

in Dresden: Klaus Gelfert,
in Riesa: Siegmar Richter.

WAHLTERMINE

Riesa – regionale Wahlbezirke

■ Wahlbezirk Riesa, Gröditz, Zeithain, Oschatz

8. April, 16 Uhr
»Sachsenhof« Riesa,
Hauptstraße 65,
01587 Riesa.

■ Wahlbezirk Döbeln, Leisnig, Roßwein, Waldheim, Hartha

10. April, 16 Uhr
»Strammer Leutnant«,
Theodor-Körner-Straße 8,
04720 Döbeln.

■ Wahlbezirk Torgau

18. März, 15 Uhr
Gaststätte »Germer«,
Fischerstraße 8,
04860 Torgau.

■ Wahlbezirk Coswig

25. April, 14 Uhr
»Betreutes Wohnen«
Lutherstraße 2,
01640 Coswig.

■ Wahlbezirk Großenhain

9. April, 16 Uhr
»Schützenhaus«,
Dresdner Straße 37,
01558 Großenhain.

■ Wahlbezirk Meißen, Nossen, Lommatzsch

15. April, 16 Uhr,
Bahnhofsrestaurant »Saxonia«,
Großenhainer Straße 2,
01662 Meißen.

■ Betriebliche Wahlen

Die Termine, das Wahllokal und die Uhrzeit entnehmt bitte dem entsprechenden Aushang in eurem Betrieb oder wendet euch an eure zuständigen Betriebsräte und Vertrauensleute.

IMPRESSUM

Kooperationsverwaltungsstellen IG Metall Dresden und Riesa, Telefon Dresden: 03 51 – 86 332 00, Telefon Riesa: 0 35 25 – 73 0 121, Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

WIR TREFFEN UNS IM ORTSJUGENDAUSSCHUSS ALLE ZWEI WOCHEN

Meine IG Metall ist für mich da – Sie schult mich

Wer hilft mir bei Problemen? Wer berät mich zu Ausbildungsfragen?

metallzeitung sprach mit Eric Becker. Er ist bei der SIAG Leipzig im ersten Ausbildungsjahr beschäftigt.

»Am Übergang von der Schule in die Ausbildung ergeben sich viele Fragen. Da sind ein neues und ungewohntes Umfeld, viele neue Bekanntschaften aber es gibt auch ganz neue Erwartungen an mich. Und natürlich möchte ich mich behaupten. Und natürlich möchte ich dazu lernen. Und natürlich brauche ich auch Hilfe und Beratung von einem Partner, dem ich vertrauen kann. Klar, da sind meine Eltern, da ist meine Familie und ich habe coole Kumpels. Aber die wissen auch nicht auf alles eine Antwort. Gerade, was den Betrieb und die Ausbildung betrifft.



Eric Becker

Deswegen bin ich Mitglied der IG Metall. Dann kann ich mich gemeinsam mit anderen jungen Leuten im Betrieb und in der Ausbildung austauschen. Dann werde ich beraten und unterstützt. Und ich habe Anspruch auf tarifliche

und viele weitere Leistungen der IG Metall. Vor allem kann ich an Schulungen und Seminaren teilnehmen. Hier sind wir unter uns, und ich kann die Fragen stellen, die mich beschäftigen und die für mich wichtig sind.

Vor allem aber kann ich auch die Fragen stellen, die im Betrieb nicht immer gern gehört werden: Welche Rechte habe ich? Welche gesetzlichen Bestimmungen gelten? Was darf ich fordern? Wie schütze ich mich vor Benachteiligung? Was ist ein Tarifvertrag und wie kommt er zustande?

Woher kommt Rechtsradikalismus und Neofaschismus und was kann ich dagegen tun? Und vieles mehr.

Im Ortsjugendausschuss der IG Metall Leipzig treffen sich alle zwei Wochen junge

Leute aus den Betrieben. Ich bin natürlich auch dabei. Dort beraten wir, ob wir Schulungen organisieren und zu welchen Themen. Und dann treffen wir uns für einen Tag, übers Wochenende oder für eine ganze Woche, um unsere Themen zu bearbeiten. Um die Freistellung kümmert sich die IG Metall gemeinsam mit JAV und Betriebsrat. Mein erstes Seminar der IG Metall war das



Jugendcamp der IG Metall Leipzig 2007

Jugendcamp vor Beginn meiner Ausbildung. Das war im vergangenen August. Dort lernte ich die IG Metall kennen. Und dann entschied ich mich, Mitglied zu werden. Seither habe ich an verschiedenen Schulungen teilgenommen. Es ist schade, dass viele andere Azubis die tollen Angebote noch nicht wahrnehmen. Da entgeht ihnen etwas. Da bin ich mir sicher. ■

Beteiligen und mitgestalten

Vertrauensleute-Wahlen 2008 sind jetzt in den Betrieben.

Nur wer sich beteiligt, kann mitgestalten. Ohne starke und gute Interessenvertretung geht es nicht.

Deshalb ist es wichtig, dass engagierte und kompetente Vertrauensleute in den Betrieben wirken. Gewerkschaftliche Vertrauensleute sind die Träger der gewerkschaftlichen Diskussion und Garanten dafür, dass Probleme frühzeitig erkannt werden.



Sie vermitteln zwischen den Einzelinteressen und befördern Lösungen durch die betriebliche und gewerkschaftliche Interessenvertretung.

Die IG Metall Leipzig unterstützt und fördert durch zahlreiche Bildungs- und Qualifizierungsangebote das Wirken und die Kompetenzen der Vertrauensleute. So gibt es neben den Seminaren an unseren Bildungsstätten auch Veranstaltungen in der Region Leipzig. Eine gute Tradition ist mittlerweile unsere Vertrauensleute-Konferenz. Dort werden tarifliche und gesellschaftspolitische Fragen diskutiert. Oft werden dazu Referenten eingeladen, die nach ihrem Vortrag den Vertrauensleuten der IG Metall Leipzig Rede und Antwort stehen. Dies ist dann das Rüstzeug für die Diskussion in den Betrieben. Auskünfte zur Vertrauensleutewahl erhältet ihr von Wolfgang Bey.

Im Handwerk mitentscheiden

Einladung zur Mitgliederversammlung am 18. März 2008.

Alle vier Jahren wählen die IG Metall-Mitglieder die Delegiertenversammlung als ihr »Parlament«. Bereits in den letzten Ausgaben der **metallzeitung** haben wir auf die Organisationswahlen 2008 hingewiesen.

Für die Wahl der Delegierten aus dem Bereich der Handwerksbetriebe laden wir zu einer gesonderten Wahlversammlung ein. Die Veranstaltung ist am 18. März 2008 um 18 Uhr im Erich-Schilling-Saal im Volkshaus Leipzig, Karl-Liebknecht-Straße 30–32, 04107 Leipzig in der 5. Etage. Aufgerufen sind alle IG Metall-Mitglieder aus Handwerksbetrieben, sich an der Wahl der Delegierten zu beteiligen.

Bei Unsicherheit darüber, ob diese Wahlversammlung für mich gilt oder nicht, kann ich mich bei der IG Metall Leipzig unter der Telefonnummer 03 41 – 4 86 29 10 erkundigen.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. aktuelle politische und tarifliche Themen
3. Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung
4. aktuelle Fragen
5. Sonstiges

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung.

TERMINE

■ **5. März, 14.30 Uhr**
Mitgliederversammlung
Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Kieler Straße 63–65, 04357 Leipzig

■ **26. März, 14 Uhr**
Mitgliederversammlung
Zentrum für Integration e.V.
Demmeringstraße 115, 04177 Leipzig

IMPRESSUM

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41 – 4 86 29-0
Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)

FRAUENTAG 2008

Zum Internationalen Frauentag wollen die Metallerrinnen über prekäre Beschäftigungen und ihre Auswirkungen auf Frauen informieren. Die Frauentagsveranstaltungen sind am 6. März um 17 Uhr im Plauener Rathaus und am 7. März um 14 Uhr in Zwickau im »Alten Gasometer«. Übrigens: Am 8. März gibt es für die Frauen, die an diesem Tag arbeiten müssen, in einigen Betrieben eine kleine Überraschung.



KURZ NOTIERT

■ **IG Metall-Büro Aue zieht um**
Ab 1. April sind wir im Hansa-Haus in der Wettiner Straße 2 in 08280 Aue erreichbar. Die Sprechstunden sind wie immer donnerstags von 14 bis 17 Uhr, die neue Telefonnummer wird hier in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

IMPRESSUM

IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau, Telefon 03 75 – 27 36-0, Fax 03 75 – 27 36-500, E-Mail: zwickau@igmetall.de, Internet: www.zwickau.igmetall.de, Redaktion: Stefan Kademann (verantwortlich), Steffi Streifthau

PLAUENER GARDINE GMBH

Aus für eine Traditionsfirma?

Am 17. Januar informierte die Geschäftsführung der Plauener Gardine GmbH & Co. KG zuerst den Betriebsrat in einer kurzen Besprechung und anschließend die gesamte Belegschaft über die Schließung des Werkes zum 30. Juni. Die IG Metall kämpft für den Standort.

Damit hat uns die Albani-Gruppe, die seit dem Erwerb der Plauener Gardine GmbH im Jahre 1995 ständig Arbeitsplätze ins Ausland verlagerte und entsprechende Personalanpassungen zum »Erhalt des Standortes Plauen« veranlasste, belogen.

Wie und in welchem Maße wirtschaftliche Erkenntnisse dort eine Rolle spielten, kann niemand nachvollziehen, weil die Unternehmensführung bisher die Antwort dazu schuldig geblieben ist. Der von den Arbeitgebern gepriesene »Lohnkostenvorteil Ost« kann hier auch nicht ausschlaggebend sein, denn die Produktion in Augsburg wird



Gegen die Schließung: Mitgliederversammlung am 26. Januar.

weiter durch Maschinen aus Plauen gestärkt. Allerdings soll auch »Plauener Gardine – made in Vietnam« auf den Markt kommen. Die Plauener und wir Gewerkschafter sind empört.

Wurde die weltweit bekannte Plauener Gardine nur wegen des Namens gekauft? Wir denken ja,

da Albani mit seinen Produkten eher in Deutschland dümpelte.

Aber: Die Rechnung ist ohne die Belegschaft gemacht. Wir sind gut organisiert in unserer IG Metall und wir haben die Hoffnung in keiner Weise aufgegeben. Wir kämpfen um den Standort Plauener Gardine aus Plauen. ■

Gemeinsam gegen Rechts

Gesprächsrunde mit den OB's und Landräten der Region.

Vor dem Hintergrund anhaltender Demonstrationen und Aufmärschen von Neonazis in unserer Region war am 17. Januar 2008 auf Einladung der Gewerkschaften ein gemeinsames Gespräch mit den Landräten und den beiden Oberbürgermeistern der kreisfreien Städte Plauen und Zwickau, um über ein gemeinsames Vorgehen zu diskutieren. Übereinstimmend waren wir der Meinung, dass eine wehrhafte Demokratie dieser Entwicklung

nicht tatenlos gegenüber stehen kann. Dabei wurde vereinbart, die Kräfte gegen diese Entwicklung konsequenter zu bündeln und vor allem den Informationsfluss untereinander zu fördern.

Ein erstes positives Beispiel für die neue Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und politischen Akteuren war die erfolgreiche Gegenveranstaltung



von links: Thomas Knabel, (IGM), Ralf Oberdorfer (OB Plauen), LR Christian Otto (Landkreis Zwickauer Land), LR Dr. Thassilo Lenk (Vogtlandkreis), Sabine Zimmermann (DGB-Regionsvorsitzende), LR Dr. Christoph Scheurer (Landkreis Chemnitzer Land), Dietmar Vettermann (OB Zwickau), Kerstin Eger (Verdi), Stefan Kademann (IGM).

anlässlich des erneuten Aufmarsches rechtsextremistischer Gruppierungen am 1. Februar 2008 in Plauen.

Zweiter Gießereistammtisch zur dauerhaften Arbeitsplatzsicherung

Betriebsräte der Gießereibranche im Erfahrungsaustausch: Koordinierungsteam wurde gebildet, um eine gemeinsame Strategie zu verfolgen.

Im Bereich unserer Verwaltungsstelle haben wir zahlreiche Betriebe in der Gießereibranche. Zurzeit sind die Auftragsbücher gut gefüllt. Damit das so bleibt, müssen sich die einzelnen Betriebe überlegen, wie sie sich in Zukunft positionieren. Schon Ende 2006 entstand daher die

Idee, den Austausch der dortigen Betriebsräte zu intensivieren und Strategien zu entwickeln, um die Arbeitsplätze in der Region dauerhaft zu halten.

Am 24. Januar 2008 haben wir uns zusammen mit Betriebsräten aus fünf Betrieben mit insgesamt über 1000 Mitarbeitern in

Hermannsdorf bei Elterlein getroffen, um über die Entwicklung des vergangenen Jahres zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen.

Im Verlauf des Abends bildete sich ein Koordinierungsteam mit drei Mitgliedern, das sich mit Unterstützung der Verwaltungs-

stelle um den Informationsaustausch der Betriebsräte untereinander kümmern wird. In regelmäßigen Abständen werden wir uns zu Schulungen und zum Austausch über die Entwicklungen in den Betrieben treffen und erste Ergebnisse Mitte dieses Jahres auswerten.